

Grabmale auf dem Alten Friedhof in Bingen

| Datum der Aufnahme: 20.4.2018 | | Bearbeiter: Wilfried Knuth und Anastasia Blaschke | | | Bild-Nr.: DSC 08246.jpg |
|-------------------------------|------------------|---|--|--|---|
| Grabmal Nr. | Lage im Lageplan | Kurzbeschreibung | Maße / Material /Beschreibung/Zustand | Inschrift: | Aufgenommen von: Knuth |
| 78 | Quadrant 11 | Familiengrab Lennig | <p>Maße (Breite x Tiefe x Höhe in cm: 85x60x200 ca.)</p> <p>Material: roter Sandstein</p> <p>Beschreibung: rechteckiger Stein; Rollgiebel; vorne oben weiße Schriftplatte, dreifacher Sockel</p> <p>Zustand: Schriftplatte veralg, sonst gut</p> | <p>Vorderseite (Schriftplatte):</p> <p>HIER RUHEN IN FRIEDEN NICOLAUS LENNIG GEB.3. AUG.1799 GEST. 23.SEPT.1869</p> <hr/> <p>CARITAS LENNIG GEB.BERINGER GEB.20.OCT.1802 GEST.13.SEPT.1870</p> <p>Darunter:</p> <p>LASSET DIE KLEINEN ZU MIR KOMMEN DENN IHNEN IST DAS HIMMELREICH HIER RUHEN</p> <p>NICOLAUS LENNIG GEB.25.AUG.1825,GEST.25.NOV.1825 CATH.JOSEPHA LENNIG GEB.18.OCKT.1829, GEST.25.JENNER 1830 ANNA MARIA LENNIG GEB.25.JENNER 1824, GEST. 30.MÆRZ 1830 FRANZ LENNIG GEB.1.JAN.1832, GEST.22.MÆRZ 1833</p> | <p>Stativ: nein</p> <p>Belichtung: 1/60 Blende 7,1 ISO 100 Größe : 5,56 MB</p> |



weiter s. nächste Seite

Socket:

HEINRICH LENNIG

GEB.1.JULI 1839 GEST.18.NOV.1839.

NICOLA LENNIG

GEB.25.APRIL 1834, GEST.25.OKT.1840.

ADAM LENNIG

GEB.22.APRIL 1828, GEST.8.SEPT. 1849.

IN NEW YORK.

FRIEDRICH LENNIG

GEB.3.JUNI 1838 GEST.16.JULI 1864

ZU VICKSBURG IN AMERIKA

Rückseite:

LASSET DIE KLEINEN ZU MIR KOMMEN,

DENN IHNEN IST DA(S HIMMELREICH)

NICOLAUS LENNIG

GEB.D:25.AUGUST 1825 GEST.25.NOVBR.1825

CATHARINA JOSEPHA LENNIG

GEB.D.18.OCTBR.1829 GEST.D.25.NOVBR.1830

ANNA MARIA LENNIG

GEB.D.25.JENNER 1824 GEST.D.30.MÆRZ 1830?

Weiteres Fotos:DSC 08247.jpg

Weitere Hinweise siehe nächste Seite...

Hinweise zu Grabmal 78 – Familiengrab Lennig:

„Lasset die Kleinen zu mir kommen, denn ihnen ist das Himmelreich“: Diese Zeilen eines Grabsteins auf dem alten Friedhof an der Rochusallee legen ein eindrückliches Zeugnis von der hohen Kindersterblichkeit noch im 19. Jahrhundert ab. Die Grabinschrift nennt die Namen von sechs Kindern des Ehepaars Nicolaus und Caritas Lennig, die in den Jahren 1825 bis 1840 verstorben sind. Vier von ihnen ereilte der Tod bereits im Säuglingsalter, sie erlebten noch nicht einmal oder gerade ihren ersten Geburtstag. Anna Maria und Nicola Lennig wurden beide nur sechs Jahre alt. Noch 1871 starb in Bingen mehr als jeder fünfte Säugling, und bis zu 8% der Kinder erreichten nicht das 6. Lebensjahr. Das Beispiel der Lennigs zeigt, dass die hohe Säuglings- und Kindersterblichkeit nicht allein die ärmeren Schichten betraf: Der Vater war als Weinhändler und im Gerbergewerbe tätig. Die Familie gehörte somit zu den wohlhabenden Kreisen in Bingen mit entsprechend komfortablem Lebensstandard. Und selbst den Großherzog Ludwig II (1777-1848) überlebten nur vier seiner sieben Kinder.